

Über uns

Die Gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung (GKKE) wurde 1973 als ökumenischer, evangelisch-katholischer Arbeitsverbund zur Entwicklungspolitik gegründet. Die GKKE führt Dialoge mit Parlament und Regierung sowie gesellschaftlichen Interessengruppen zu Fragen der Einen Welt und der Entwicklungszusammenarbeit. Als Dialogplattform, in direkten Gesprächen sowie durch Fachkonferenzen, öffentliche Stellungnahmen und Publikationen will die GKKE den Interessen der Einen Welt stärkeres politisches Gewicht verleihen.

Als Träger der GKKE fungieren die Deutsche Kommission Justitia et Pax und Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst. Vorsitzende der GKKE sind die Vertreter der beiden großen christlichen Kirchen bei der Bundesregierung: Prälat Dr. Martin Dutzmann, Bevollmächtigter des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und Prälat Dr. Karl Jüsten, Leiter des Kommissariats der deutschen Bischöfe.



Prälat Dr. Karl Jüsten und Prälat Dr. Martin Dutzmann bei der Vorstellung des Rüstungsexportberichts in der Bundespressekonferenz im Dezember 2013

Publikationen

In der Schriftenreihe der Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung (GKKE) werden Texte, wie z.B. die Rüstungsexportberichte der GKKE, Stellungnahmen und Beiträge aus der Arbeit der GKKE und ihrer Fachgruppen veröffentlicht:

Aktuelle Veröffentlichungen:

GKKE 59 Rüstungsexportbericht 2013 der GKKE. Vorgelegt von der GKKE-Fachgruppe Rüstungsexporte. 2014. 148 Seiten

GKKE 58 Rüstungsexportbericht 2012 der GKKE. Vorgelegt von der GKKE-Fachgruppe Rüstungsexporte. 2013. 116 Seiten

GKKE 57 Zwischen Aufbruch und Kriminalisierung. Trends und Handlungsempfehlungen zur Stärkung der Zivilgesellschaft. 2012. 54 Seiten

GKKE 55 Rohstoffe, Werte und Interessen: Anforderungen an eine entwicklungspolitisch kohärente deutsche Rohstoffpolitik. Zehnter GKKE-Bericht zur kohärenten Armutsbekämpfung in der deutschen Entwicklungspolitik. 2011. 36 Seiten

GKKE 53 Mehr Kohärenz, aber mit welchem Ziel? Neunter GKKE-Bericht zur kohärenten Armutsbekämpfung in der deutschen Entwicklungspolitik. 2010. 46 Seiten

GKKE 52 Aktionsplan Zivile Krisenprävention: notwendig, nicht lästig. Kommentar zum 3. Bericht der Bundesregierung zur Umsetzung des Aktionsplans „Zivile Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedenskonsolidierung“. 2010. 56 Seiten

Die Publikationen sind über die katholische Geschäftsstelle der GKKE zu beziehen.

Als PDF-Dateien auch abrufbar unter www.gkke.org

Evangelische Geschäftsstelle
Charlottenstr. 53/54
10117 Berlin
Geschäftsführer:
Tim Kuschnerus
Mail: info@gkke.org
Tel.: 030 203 55 306

Katholische Geschäftsstelle
Kaiserstr. 161
53113 Bonn
Geschäftsführerin:
Gertrud Casel
Mail: justitia-et-pax@dbk.de
Tel.: 0228 103 -217 (-336)

Mai 2014



GKKE

**Gemeinsame
Konferenz
Kirche und
Entwicklung**

**Joint Conference
Church and
Development**

Politikdialog

- Armutsbekämpfung weltweit
- Nachhaltige globale Zukunftssicherung

www.gkke.org

■ Arbeitsschwerpunkte

Die Gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung (GKKE) thematisiert Fragen der Einen Welt und der Entwicklungspolitik. In drei dazu eingerichteten Fachgruppen behandelt die GKKE unter der Mitarbeit von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Kirche und Praxis der Entwicklungszusammenarbeit derzeit folgende Schwerpunkte:

■ Rüstungsexporte

Die Fachgruppe erstellt einen jährlichen Bericht über die Rüstungsexportpolitik der Bundesregierung und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Transparenz in diesem Politikfeld. Der Bericht stellt öffentlich verfügbare Informationen über die deutschen Ausfuhren von Kriegswaffen und Rüstungsgütern des Vorjahres bzw. deren Genehmigungen zusammen und bewertet sie im Zusammenhang der Friedens- und Entwicklungspolitik. Die Fachgruppe tritt für eine restriktive Rüstungsexportkontrollpolitik und eine wirkungsvolle parlamentarische Kontrolle ein.

Vorsitzender der Fachgruppe: Jan Grebe, Bonn International Center for Conversion (BICC), Bonn



Jan Grebe, GKKE; Georg Wilhelm Adamowitsch, Bundesverband der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie und Ines Pohl, taz, bei einer Podiumsdiskussion auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag im Mai 2013 in Hamburg



Gertrud Casel, GKKE; Birgit Wendling, BMZ; Karl-Heinz Hein-Rothenbücher, Missionsärztliches Institut; Dr. Adelheid Müller-Lissner, Moderation; Uwe Kekeritz, MdB sowie Birgit Fischer, Die forschenden Pharma-Unternehmen (vfa) bei einem Donnerstagsgespräch im April 2013

■ Politikkohärenz für Entwicklung

Entwicklungspolitik wird durch andere Politikbereiche wie die Agrar- oder die Handelspolitik massiv geprägt. Im Idealfall werden Bereiche der Entwicklungspolitik durch Entscheidungen und Maßnahmen anderer Ressorts positiv beeinflusst und verstärkt. In jedem Fall muss ausgeschlossen werden, dass Entscheidungen einzelner Ressorts entwicklungspolitische Ziele unterminieren. Globale Herausforderungen wie die Ernährungskrise oder der Klimawandel erfordern die Überwindung von Ressortdenken und Partikularinteressen. Die Fachgruppe setzt sich für Armutsbekämpfung als integrale Aufgabe globaler Zukunftssicherung ein und veröffentlicht Stellungnahmen und Berichte zu spezifischen Kohärenzthemen.

Vorsitzender der Fachgruppe: Michael Steeb, Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe e.V. (AGEH), Köln

■ Gemeinsame Arbeitsgruppe Kirche/Pharmaindustrie

Der Dialog mit den forschenden Pharma-Unternehmen (vfa) orientiert sich daran, dass Unternehmen einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen in Entwicklungsländern erbringen können. Gerade im Bereich der medizinischen Versorgung, einem zentralen Feld kirchlicher Entwicklungsarbeit, ist die Sicherung des Zugangs zu wirksamen und lebenswichtigen Medikamenten weiterhin eine Voraussetzung, um das Recht auf Gesundheit zu gewährleisten.

Besonderes Augenmerk richtet die Fachgruppe auf die tropischen Armutskrankheiten und die Entwicklung modellhafter Kooperationen.

Vorsitz der Fachgruppe: Harald Zimmer, Die forschenden Pharma-Unternehmen (vfa), Berlin (interim)

■ Weitere Aktivitäten

Darüber hinaus greift die GKKE jeweils aktuelle Fragestellungen auf. Beispiele aus jüngerer Zeit sind die Diskurse über die Rolle der Zivilgesellschaft in der Entwicklungszusammenarbeit, über zivile Krisenprävention oder über die Ausgestaltung der Finanztransaktionssteuer. Hierzu werden Stellungnahmen und Studien erarbeitet oder parlamentarische Fachgespräche organisiert.

In Berlin führt die GKKE regelmäßig mehrmals jährlich öffentliche Podiumsdiskussionen durch: die „Donnerstagsgespräche der Kirchen zur Armuthalberung 2015“. Sie sind eine Plattform zum Austausch zwischen kirchlicher und staatlicher Entwicklungszusammenarbeit, in die vor allem die Erfahrungen kirchlicher Partnerorganisationen einfließen.



Dr. Michael Meister, Parl. Staatssekretär, Bundesfinanzministerium; Tim Kuschnerus, GKKE und Philippe Douste-Blazy, Untergeneralsekretär der VN für innovative Finanzierungsinstrumente, bei einem Parlamentarischen Fachgespräch zur Finanztransaktionssteuer im März 2014